№ 88. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 24. Juli.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Schleswig-Holstein. In der 153. Sitzung der Landes-Versammlung vom 19. Juli wurde folgender vom Abgeordneten Wiggers aus Rendsburg gestellte Antrag einstimmig angenommen:

„Die Landes-Versammlung, in Uebereinstimmung mit der Statthalterschaft, erklärt:

1) Daß die von der königl. preuß. Regierung mit dem dänischen Bevollmächtigten unter Vorbehalt der Ratifikation am 10. Juli d. J. zu Berlin abgeschlossene Friedensbasis und Waffenstillstands-Konvention für die Herzogthümer ohne jegliche Rechtsverbindlichkeit sind und bleiben werden.

2) Daß auch sie die Zustimmung Deutschland's zu diesen Verträgen, so lange als Sinn für Recht und Ehre im deutschen Volke herrscht, für eine Unmöglichkeit halte.

3) Daß sie aber die durch jene Verträge auf's Aeußerste gefährdeten Rechte des Landes mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften zu schützen, für ihre unverbrüchliche Pflicht erachte.

Die Landes-Versammlung beschließt: daß diese Erklärung der Statthalterschaft mitzutheilen sei."

Man spricht davon, daß schon Anstalten zum Rückmarsch der deutschen Truppen aus den Herzogthümern getroffen würden. Für die bairischen Truppen sei bereits ein Kontrakt mit der Eisenbahndirektion (über Wittenberg) abgeschlossen. —

Badischer Kriegsschauplatz. Rastatt soll keineswegs so wenig Munition und Lebensmittel haben, als man anfangs glaubte, sondern im Gegentheil wohl damit versehen sein. Deshalb wird immer mehr schweres Geschütz vom Unter-Rheine hergebracht, um die Belagerung eröffnen zu können. Neulich traten zwei Offiziere aus der Festung, um die Erlaubniß nachzusuchen, unter Bedeckung nach dem Oberlande reisen und sich über den eigentlichen Stand der Dinge dort durch den Augenschein erkundigen zu können. Sie wurde gewährt. In der Nacht vom 15. zum 16. Juli machte die Besatzung der Festung einen Ausfall, der jedoch durch die Füsiliere des 20. Linien-Infanterie-Regimentes zurückgeschlagen wurde. — Der Großherzog von Baden hat d. d. Mainz, 14. Juli, die gegenwärtige badische Armee ganz aufgelöst, mit Ausnahme der 4. Schwadron 2. Dragoner-Regimentes (in Landau zur Zeit des Aufstandes) und 1. Bataill. 4. Infanterie-Regiments (in Schleswig). Es müssen alle Waffen abgeliefert werden, wo sie die Desertirten etwan mit nach Hause genommen haben. Wer von der Armee irgend eine Verbindlichkeit gegen die revolutionäre Regierung eingegangen, ihr einen Eid geleistet, eine Beförderung oder Stelle angenommen 2c., wird vor ein Kriegsgericht gestellt.

Bekanntlich rückten neulich plötzlich bairische Truppen in den badischen Seekreis ein, ohne daß irgend etwas bekannt geworden wäre, daß Bayern's Regierung dazu aufgefordert sei. Auch sollten österr. nachfolgen. Hierüber ist neuerdings ein interessanter Notenwechsel des Reichs-Kriegminister Fürst v. Wittgenstein mit dem Prinzen v. Preußen bekannt geworden. Ersterer schrieb unter dem 2. Juli an Se. Königl. Hoheit, er habe erfahren, daß das Peucker'sche Korps Reichstruppen vielleicht den Auftrag haben könnte, zwischen Villingen, Donaueschingen und Neustadt sich zu etabliren resp. auf Freiburg loszubrechen; da er nun ein bei Bregenz concentrirtes österr. Truppenkorps zu seiner Verfügung habe, biete er solches als Reserve an, der Ueberbringer dieser Depesche, Major v. Witzleben, habe schon die Marschordre jenes Korps bei sich, falls es dem Prinzen gefiele. — Am 3. Juli antwortete der Prinz aus dem Hauptquartier Renchen dem großherzoglich hessischen General-Lieutenant Fürst v. Wittgenstein, er habe von Sr. Majestät dem Könige von Preußen und der großherzoglich badischen Regierung in Folge des ihm gewiß nicht unbekannten Bündnisses die Aufgabe, das Großherzogthum Baden zu pacificiren, wozu seine vorhandenen Militärkräfte ausreichend seien. — Im übrigen

würde sich die preuß. Regierung, insofern sie k. k. Truppen bedürfe, unmittelbar nach Wien gewendet haben, wie dies bei den Verhältnissen beider Höfe nicht anders zu erwarten stehe. — Der Fürst von Wittgenstein hat nun ein neues Schreiben abgehen lassen, worin er sich gegen die Folgerungen verwahrt, als stehe es dem Reichs-Kriegsministerium nicht zu, sich einen Antheil an den Truppenbewegungen in Baden zu machen, und nach Belieben die dort operirenden Truppen durch Reichstruppen zu verstärken. Ob neuerdings hierüber ein Schreiben des Prinzen von Preußen erfolgt ist, ist bis jetzt noch unbekannt. — Wie man hört, wird der Reichsverweser aus Steyermark sogleich nicht nach Frankfurt zurückkehren, sondern um durch die frische Bergluft sich zu kräftigen, längere Zeit dort verweilen.

In Preußen sind die Wahlen überall ohne Ruhestörungen vor sich gegangen. — In Swinemünde sind drei neue Kanonenböte zu den dort stationirten gekommen, so daß jetzt zwölf Kanonenböte in jenem Hafen liegen. — In Pillau ist ein großer Magazinbrand gewesen.

Die hanöverschen Truppen in Schleswig sollen Befehl zum Rückmarsch erhalten haben.

Friedrich Hecker ist in Strasburg angekommen.

Oesterr. Kaiserstaat.

Die ¼jährige Einnahme der Stadt Wien betrug für das 2. Militärquartal 520,088 Fl. C.-M., wovon 418,770 Fl. auf ordentliche, und 101,318 auf die außerordentlichen Einnahmen kommen. Das Gesammterforderniß war aber 1,431,541 Fl. M., folglich fehlen blos 911,453 Fl. — Mit dem neuen österr. Anlehen von 60—70 Mill. soll es noch sehr entfernt aussehen; wahrscheinlich wird dasselbe mit einer Verloosung zusammenhängen.

Es ist unzweifelhaft, daß fortwährend bei Waizen und Komorn die blutigsten Schlachten geschlagen werden, wo jetzt plötzlich Dembinsky wieder erschienen ist und ausgezeichnet operiren soll, wie selbst die lügenhaften österreich. Heeresberichte zugeben müssen. Die Hauptbemühungen der russ. und österr. Armee gehen dahin, die Magyaren am Donauübergange zu verhindern. Nach einer zuverlässigen Mittheilung ist es nun einem Theile der Ungarn vor Komorn gelungen, den Uebergang vom rechten auf das linke Donauufer zu bewerkstelligen, und diese feine Wendung beweist, kahl gesagt, nichts weiter, als daß sie einen Sieg erfochten haben, mag er auch noch so blutig gewesen sein. Die Oesterreicher schaffen ihre Kranken und Verwundeten wieder rückwärts nach Wien; es kamen am 19. Juli von Presburg gegen 400 Mann an.

Publikationsblatt.

[3431] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 20 zum 21. d. M. sind aus einem hiesigen Stadtgarten nachbenannte Sachen gestohlen worden: ein blaustreifiger Leinwandsack, gez. „Görlitz"; ein alter blauer Männertuchrock mit Klappen; eine alte blaue Tuchjacke, ein weißer Schafpelz mit braunem Köper-Ueberzug, mit Kragen von schwarzem Krümmer; drei Weibertuchröcke, der eine grau melirt und die andern beiden grau- und blaustreifig; ein kattuner Kinderoberrock; mehrere kattune Hals- und leinene Schnupftücher; ein grau melirtes Kindertuchröckchen; ein Stück Brod, sowie ¾ Pfd. Butter mit zinnernem Teller. Vor dem Ankauf dieser Gegenstände wird gewarnt.

Görlitz, den 21. Juli 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3176] **Bekanntmachung.**

Die diesjährige Stadtverordnetenwahl soll

Mittwochs den 25. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr,

nach vorgängiger, früh um 8 Uhr in der Kirche zu St. Petri und Pauli abzuhaltender gottesdienstlicher Feier hierorts in allen Bezirken gleichzeitig nach Vorschrift der Städteordnung vom 19. November 1808 erfolgen, und zwar für den

Kloster- oder 1. Bezirk in dem obern Schulzimmer des Schulhauses am Frauenthore,
Obermarkt- oder 2. Bezirk in dem untern Schulzimmer des Schulhauses am Frauenthore,
Langengassen- oder 3. Bezirk auf dem Rathhause,
Nikolai- oder 4. Bezirk im hintern Schullokal des Hauses No. 258. auf der Jüdengasse,
Kirch- oder 5. Bezirk im Lokal des Gewerbe-Vereins Stadtwaage No. 273.,
Neiß- oder 6. Bezirk im Stadtverordneten-Versammlungs-Zimmer in No. 261.,
Kahl- oder 7. Bezirk im obern Lokal des Tuchmacherhauses Handwerk No. 396.,
Spital- oder 8 Bezirk im vordern Schullokal des Hauses No. 258. auf der Jüdengasse,
Reichenbacher oder 9. Bezirk im neuen Schullokal in der Nikolaivorstadt No. 597.,
Steinweg- oder 10. Bezirk im obern Lokal des neuen Nikolai-Schulhauses No. 597.,

Hother= oder 11. Bezirk im Schullokal des Hauses No. 277. auf der Petersgasse,
Teich= oder 12. Bezirk im untern Lokal des neuen Nikolai=Schulhauses No. 597.,
Laubaner oder 13. Bezirk im Schullokale des Neißhospitalgebäudes No. 791.,
Rabengassen= oder 14. Bezirk im Schullokale unter der Neißhospital=Kapelle.

Indem wir die stimmberechtigten Mitglieder der löblichen Bürgerschaft hiervon, unter Hinweisung auf die mit dem Außenbleiben nach §. 83. der Städte=Ordnung verknüpften Nachtheile, in Kenntniß setzen und einer allgemeinen Theilnahme, sowohl an der gottesdienstlichen Feier als am Wahlact, entgegensehen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß jeder stimmfähige Bürger ausschließlich in der Wahlversammlung des Bezirkes, in dessen Bürgerrolle sein Name eingetragen steht, zu erscheinen und seine Stimme abzugeben berechtigt ist. Die vollzogenen Bezirksrollen werden vom 18. bis 21. Juli d. J. in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf unserer Kanzlei bereit liegen. Etwa für nöthig erachtete Abänderungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn solche rechtzeitig und schriftlich beantragt und alsbald vollständig begründet werden.

Görlitz, den 12. Juni 1849. Der Magistrat.

[3436] Es soll die Anfuhr einer Parthie alter Dachziegeln von der ehemaligen Ziegelei in Rothwasser zu dem neuen Holzhofe bei Hennersdorf an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben und deshalb am 2. August, Nachmittags um 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause in dem gewöhnlichen Commissionszimmer ein öffentlicher Licitationstermin abgehalten werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Görlitz, den 21. Juli 1849. Der Magistrat.

[3437] Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Absuhre von Sand vom Ufer oder aus dem Flußbett der Neisse oberhalb des Schießhauses unbedingt untersagt ist, dagegen von jetzt an in der Gegend der untern Kahle gestattet werden soll.

Görlitz, den 21. Juli 1849. Der Magistrat.

[2884]

Nothwendiger Verkauf.

Das Häuslergrundstück No. 141. zu Rothwasser, abgeschätzt auf 520 thlr. 7 sgr. 6 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 17. October d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 4. Juni 1849. Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

[3432]

Offener Arrest.

Nachdem über das Vermögen des Tuchmachermeisters Friedrich Ender hierselbst der Concurs eröffnet worden ist, werden Alle, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, angewiesen, demselben nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem Gericht davon treulich Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechts, in das gerichtliche Depositum abzuliefern.

Sollte aber dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird dies für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden.

Wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, so wird er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfandes und anderer Rechte für verlustig erklärt werden.

Görlitz, den 11. Juli 1849. Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

[3387]

Bekanntmachung.

Am 8. August dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, und folgende Tage werden in dem Sitzungssaal der hiesigen Stadtverordneten die öffentlichen Schwurgerichts=Sitzungen gehalten werden.

Görlitz, den 8. Juli 1849. Königliches Kreis=Gericht.

[3390]

Bekanntmachung.

Donnerstag, am 26. Juli cr., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in der hiesigen Straf=Anstalt
80 alte wollene Schlafdecken, 18 alte argandsche Lampen, 2 alte eiserne Leuchter, mehrere Centner Lumpen, mehrere Centner altes Eisen, altes Zink, eine Parthie Steinkohlenasche und einiges altes Horn, zu Messerschaalen tauglich,
meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Wegschaffung der erstandenen Stücke gleich erfolgen muß.

Görlitz, den 20. Juli 1849. Die Direction der Königl. Strafanstalt.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3438] Die diesen Morgen 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau **Alma**, geb. **Porsche**, von einem muntern Knaben beehre ich mich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Görlitz, den 23. Juli 1849. Der Apotheker **Wilhelm Mitscher.**

[3433] **Auction.**
Donnerstags den 26. Juli werden in der Herkner'schen Gastwirthschaft an der Bautzener Straße in Görlitz mehrere Acker= und Wirthschaftsgeräthe, als: Pflüge, Eggen, eiserne und hölzerne Rechen, Hacken u. s. w., von Nachmittags 3 Uhr ab gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft, wozu Kauflustige zahlreich eingeladen werden.

[3396] Ein noch ganz neues Sommerhaus ist zu verkaufen bei
Warnst, am Fischmarkt No. 61 a.

[3329] Im „deutschen Hofe" beim Gastwirth Herrn Weinbrig steht eine Drehrolle mit Riemen zu verkaufen.

[3434] Ein Mühlengewerk ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[3397] **Die diesjährige Obst=Nutzung**
auf dem Dom. **Nieder=Holtendorf** wird in drei Parzellen den 29. Juli, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet und die näheren Bedingungen im Termin selbst eröffnet werden.
Holtendorf, am 17. Juli 1849. **J. Zimmermann**, Wirthschafts=Inspector.

[3439] Daß ich neben meinem Amte zugleich als Rechtsanwalt practicire, mache ich ergebenst bekannt. Ostritz, den 23. Juli 1849. Stadtrichter **Pescheck**, Advocat.

[3401] **Lichtbilder.**
Den geehrten Herrschaften, die mich mit ihren Aufträgen zu beehren gedenken, die ergebenste Anzeige, daß ich hierselbst eingetroffen bin und mein Atelier in der Societät bei Herrn Held eingerichtet habe, woselbst ich mich bis zum 31. Juli mit Anfertigung von Lichtbildern beschäftigen werde.
Görlitz, den 20. Juli 1849. **Gladosch**, Lehrer und Photograph.

[3435] **Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.**
Donnerstag den 26. Juli Gerstenbier.

[3440] Ein brauner Dachs ist am 21. d. Mts. verloren worden. Wer denselben Salomonsgasse No. 870. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[3441] **Wohnungs=Veränderung.**
Daß ich von heute ab nicht mehr in der Breitengasse, sondern in der Schwarzegasse wohne, zeige ich allen mir lieben Freunden und Bekannten ergebenst an. **Schüller**, Hebamme.

[3422] Mehrere Stuben in der Bel=Etage Steingasse No. 92. sind zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

[3444] **Die unterzeichneten Wahlmänner erlauben sich, die Wahlmänner des Görlitzer Wahlbezirks zu einer Vorbesprechung auf Donnerstag den 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in den Saal des Gasthofs zum Kronprinz hierselbst einzuladen. Uttech.**
Görlitz, 23. Juli 1849. Richtsteig. Schmidt.

[3442] Innigen, herzlichen Dank sage ich meinen Herren Collegen, welche mich als Fremdling bei dem Brauer=Quartal zu Görlitz so freundlich empfangen und aufgenommen haben. Nimmer werde ich die in Eurer Mitte froh verlebten Stunden vergessen; stets werde ich mich über die lobenswerthe Ordnung, Einigkeit und Eintracht in Eurem Zirkel noch freuen; ich habe nie erwartet, was ich bei Euch gefunden. Nochmals dankt bis auf Wiedersehen **Jockwig**,
Gr.=Tzacksdorf in der Niederlaus., den 23. Juli 1849. Brauermstr.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.